

Hooligan wurde ganz schnell wieder rückfällig

Nazi-Gruß am rewirpowerSTADION

BOCHUM. Seine Gefängnisstrafe hatte ein Essener Hooligan gerade erst abgegessen, da fiel er schon wieder der Polizei unangenehm auf. Während am 26. November 2010 kurz vor 18 Uhr im rewirpowerSTADION die Fußball-Fans auf den Anpfiff der Partie VfL Bochum gegen SC Paderborn warteten, zeigte der 22-Jährige draußen vor dem Stadion den Beamten den „deutschen Gruß“.

Platzverweis, Anzeige

Es folgten ein Platzverweis, eine Anzeige und am Mittwoch eine erneute Verurteilung vor dem Amtsgericht. Zu vier Monaten Haft auf Bewährung wurde der langjährige Hooligan verdonnert. Zu vier Monaten Haft auf Bewährung wurde der langjährige Hooligan verdonnert. Zu vier Monaten Haft auf Bewährung wurde der langjährige Hooligan verdonnert.

Wenn er nicht gerade wegen diverser Vorstrafen im Gefängnis saß, hing er täglich mit seinen Kumpels ab und lebte auf der Straße. „Wir haben jeden Tag getrunken“, berichtete er. Auf die Frage der Richterin, wie viel Alkohol er konsumiert habe, sagte er: „Immer bis zum umfallen.“ Seit knapp drei Monaten versucht der 22-Jährige, sein Leben in geregelte Bahnen zu lenken.

Eine neue Freundin, eine eigene Wohnung und die Teilnahme an einem Resozialisierungsprogramm waren Gründe genug für eine günstige Sozialprognose. „Dieses Bemühen sollten wir nicht durch eine neue Hürde verbauen“, plädierte sein Verteidiger Otto Wächter für eine Bewährungsstrafe.

Das Gericht folgte mit vier Monaten dem Antrag. Die Staatsanwältin hatte sechs Monate Haft auf Bewährung gefordert.

Kaspar Kamp

KURZ BERICHTET



Christoph Butterwege Foto priv

Vortrag über Globalisierung

LANGENDREER. Der Politikwissenschaftler Christoph Butterwege spricht am Freitag, 1. Juli, um 19 Uhr im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108, über das Thema „Armut und Reichtum im Zeitalter der Globalisierung“.

Europäische soziale Marktwirtschaft

MITTE. Zu einem Vortrag über die Gestaltung einer europäischen sozialen Marktwirtschaft lädt die Evangelische Stadtakademie, Klinikstraße 20, am Donnerstag, 30. Juni, um 19.30 Uhr ein. Referent ist Dr. Dieter Heidtmann. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro.

TAGESKALENDER

HEUTE

THEATER

Schauspielhaus: 19.30 Uhr, Cyrano de Bergerac.
Kammerspiele: 19.30 Uhr, Die Ratten.
Junges Schauspielhaus: 11 Uhr, Schulen in Bewegung: Die Vögel, Kammerspiele.
Rottstr5-Theater: 19.30 Uhr, Wodka in Dublin.

MUSIK

Starlight-Halle: 20 Uhr, Musical „Starlight Express“.
Kulturcafé: 20.30 Uhr, Campus-Club – New Blood on Stage, Universitätsstr. 150.

KINDER

Zeiss Planetarium: 9.30 Uhr, „Lars, der kleine Eisbär“; 11.30 Uhr, „Die Geschichte von der einsamen Sonne“.

UND SONST

Zeiss Planetarium: 14 Uhr, „Expedition Sternenhimmel“, Castrop Str. 67.
Zentrum f. Stadtgeschichte: 18 Uhr, „Bochum – das fremde und das eigene“, kostenlose Führung durch die Ausstellung, Wittener Str. 47.
Bermuda3Eck: Ganztägig, Familienzeile zur Fifa Frauen-WM.
Strandbar RUB: 18 Uhr, Lit:Lounge, Johannes Schriever, liest aus Robert Walsers „Poetenleben“, vor dem GB-Gebäude.
Stadtarchiv: 19 Uhr, Archivkino, „Seitenblicke“, Wittener Str. 47.

Bahnhof Langendreer: 19.30 Uhr, WortWelten: Wilfried N'Sonde, Wallbaumweg 108.

DISCOS

DONNERSTAG

Zeche: 23 Uhr, iPod, Prinz-Regent-Straße 50-60.
Café Konkret am Engelbertbrunnen: 22-4 Uhr, Jazz-Nachtcfé.
Sam's Club: 22 Uhr, Elegance Club, Südring 10.

FREITAG

Zeche: 22 Uhr, 80er Pop & Wave.
Sam's Club: 23 Uhr, Club Night.
Matrix: 22 Uhr, Code: Karma.
Prater: 21 Uhr, Bad Girls Friday, Dorstener Straße 425.
Weekend: 22 Uhr, Essential Friday, Brückstraße 44..
Oberbayern's Anton: 21 Uhr, Herner Straße 36.
Ratskeller: 22.30 Uhr, Party im Gewölbekeller, Willy-Brandt-Platz 4-6.
Bahnhof Langendreer: 23 Uhr, La Schmoov.

SAMSTAG

Zeche: 22 Uhr, 100% die beste Party.
Sam's Club: 23 Uhr, Ladies Night.
Matrix: 22 Uhr, Calling All Nations.
Prater: 21 Uhr, Clubbin' – Part 2.
Weekend: 22 Uhr, Weekend – Dein Samstag.
Ratskeller: 22.30 Uhr, Party im Gewölbekeller.
Untergrund: 23 Uhr, Bochum

BLICKPUNKT PFLEGE Die Betreuung todkranker Menschen erfordert spezielle Kenntnisse



Ein Stipendium für eine Palliative Care-Ausbildung bekamen Jennifer Kutta (v.l.), Brian Roger Hofmann und Petra Fricke vom Palliativnetz Bochum überreicht. RN-Foto Wiese

Leiden lindern

Palliativnetz vergibt Stipendien, um die Betreuung sterbender Menschen zu verbessern

BOCHUM. Die Pflege, die Betreuung nicht nur der Patienten, sondern auch der Angehörigen, die Sicherheit im Umgang. In der Arbeit mit todkranken Menschen kommt diesen Themen eine besondere Bedeutung zu. Eine angemessene Ausbildung ist unerlässlich. Um diese voranzutreiben, hat das Palliativnetz Bochum jetzt Stipendien vergeben.

Die Leiden von sterbenden Menschen lindern, deren Lebensqualität verbessern, ihnen ein Stück Geborgenheit geben – das ist für Petra Fricke, Brian Roger Hofmann und Jennifer Kutta nicht neu. Alle drei arbeiten schon länger mit todkranken Menschen zusammen. Dennoch: Mit

dem Stipendium für eine 160 Stunden umfassende Palliative Care-Ausbildung hoffen sie, ihre Kenntnisse noch verbessern zu können.

Seit 2002 arbeitet Brian Roger Hofmann schon mit sterbenden Menschen, ist derzeit im Matthias-Claudius-Haus beschäftigt. Die Lebens-

mit religiösen Besonderheiten, rechtlichen Bedingungen.

Dr. Bettina Claßen vom Palliativnetz weiß, wie wertvoll die Effekte der zusätzlichen Ausbildung in der Palliativpflege sein können. „Es ist auch für die Mitarbeiter wichtig. Es ist Stress, jemanden nicht so versorgen zu können, wie man es möchte“, erklärt die Ärztin.

Zudem würden die drei Stipendiaten ihr Wissen in ihren Einrichtungen auch an ihre Kollegen weitergeben. „Wir streben hier einen Kulturwandel an. Herr Hofmann ist ein-ner der Fackelträger“, fügt

Claßen hinzu. Die Ziele des Palliativnetzes: „Eine bessere Versorgung am Lebensende, eine bessere Betreuung auch der Angehörigen, eine bessere Trauerarbeit.“

Ein Wandel im Umgang mit Sterbenden in den Heimen, das beobachtet Katrin Gondermann, vollzieht sich bereits. Gondermann arbeitet seit 16 Jahren in dem Hospiz, das auch Teil des Palliativnetzes ist. Der Wandel der pflegerischen und psychosozialen Betreuung sei auch notwendig: „Die Leute bleiben heute sehr lange zuhause, bis es nicht mehr geht. Die Bewohner in den Heimen seien dann oft schwer pflegebedürftig. Diesem Strukturwandel müssen wir Folge leisten.“ anwi

„Zur Ruhe kommen“

3

Fragen an



Katrin Gondermann (42) Hospiz St. Hildegard

Wer kommt in Ihr Haus?

Wir haben im Jahr rund 700 Anfragen. Zu uns kommen schwerkranke Menschen, die zuhause nicht weiter betreut werden können, für die es auch keine weiteren Therapien gibt. 98 Prozent sind Tumorkrankten.

Worum geht es bei Ihrer Arbeit hier im Hospiz?

Wir wollen, dass die Menschen sich hier wie zuhause fühlen. Sie dürfen im Zimmer rauchen, sich häuslich einrichten. Wir hatten zum Beispiel mal einen jungen Mann als Gast, der eine Motorhaube in seinem Zimmer angebracht hat, weil ein Airbrush-Bild seiner Frau darauf war. Die andere Säule ist die medizinische Betreuung.

Was spielen die Angehörigen für eine Rolle?

Wir wollen, dass die Angehörigen mal zur Ruhe kommen. Das ist anders als im Krankenhaus. Sie müssen auch nicht starr am Bett sitzen, sondern können zum Beispiel mit anderen Angehörigen sprechen.

Spenden

Das Palliativnetz Bochum finanziert die 1500 Euro teuren Ausbildungen über Spenden. Von der finanziellen Situation wird es auch abhängen, ob das Netz in Zukunft weitere Stipendien vergeben kann. Die Stipendiaten kommen neben dem Matthias-Claudius-Haus auch aus dem St. Maria-Hilf und dem St. Anna-Stift.

www.palliativnetz-bochum.de



Der französische Film „Barfuß auf Nacktschnecken“, für den es 2010 in Cannes den Art Cinema Award gab, ist im Endstation Kino zu sehen. Foto Endstation Kino

will rocken.
Bahnhof Langendreer: 22 Uhr, BO-YS.

20.15 Uhr, „Naokos Lächeln“.

VEREINE

BOCHUM

KINO

Endstation Kino: 19.30 Uhr, „Barfuß auf Nacktschnecken“; 21.30 Uhr, „Brighton Rock“, Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108.
Casablanca: 17 + 19 Uhr, „Alles koscher!“, 21 Uhr, „Beginner“; 17.15 + 21 Uhr, „The Tree of Life“, Kortumstraße 11.
Metropolis im Hbf: 16 Uhr, „Die Nordsee von oben“; 17.45 +

Altenhilfe: Sozialamt, Seniorentelefon von 8.30-12 und 13.30-15.30 Uhr, Tel. (0234) 9 10 28 44.
Sozialdienst kath. Frauen: 10-12 Uhr, Frühstückstreff für Schwangere und Mütter, Bergstraße 224.
Bochumer Suppenküche: 12-14 Uhr, warmes Essen (50 Cent), Arndtstraße 19.
Bund der Vertriebenen: 9-12

Uhr, Aussiedlerberatung und Annahme von Sachspenden, Ostdeutsche Heimatstube, Neustraße 5.
Bergmannstisch Bochum-Süd: 18 Uhr, Stammtisch, Restaurant La Posta, Hattinger Str. 846.

SELBSTHILFE

Haus der Begegnung: Alsenstraße 19a, 14.30-16 Uhr, Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft: Sprechstunde, Tel. (0234) 308287, 18 Uhr: Frau Arnoldi, Tel. (0234) 382358; 15 Uhr, DHB-Netzwerk Haushalt: Infonachmittag.

Kontakte knüpfen: 14.15 Uhr, Italienisch lernen, Haus der Begegnung.

Krebsbetroffene: 17-19 Uhr, Gesprächskreis jüngere Betroffene, Beratungsstelle Westring 43, Te. (0234) 68 10 20.
Rosa Strippe: 16-18 Uhr, offene Sprechstunde und Switchboard: 18-20 Uhr, telefonische Beratung, Tel. (0234) 1 94 46; 17-20 Uhr, HeimSpiel. Action-Spiele-Freizeit für junge Lesben, Schwule, Bi, Trans, 14-27 Jahre, Kortumstraße 143.
Guttempler: 17.30 Uhr, Gesprächsgruppe für Alkoholranke und Mitbetroffene, Tel. (02324) 5 96 99 50, Ev. Gemeindehaus, Lindener Str. 128/Ecke Am Pöter.

Narcotics Anonymous: 19.30-21 Uhr, Treffen, Kortumstraße 145.
Aktion Friedrich Hölderlin: 17-19 Uhr, Kontaktclub für Menschen mit psychischen Schwierigkeiten, Beratungsstelle, Westring 26.
Caritas-Suchtberatung: offene Beratungszeiten für Frauen, 16-18 Uhr, Kinderbetreuung möglich, Tel. (0234) 3 07 05 09, Psychosoziales Beratungs- und Behandlungszentrum, Schuttenbeck 9.

Alzheimer Gesellschaft: 14-17 Uhr, Begegnungsstätte am Luftschacht, Vogelstraße 29; Café Domino, 15-18 Uhr, Betreuungsgruppe, Josephinenstraße 31.
Blaues Kreuz: 19 Uhr, Hilfe für Suchterkrankte für Betroffene und Angehörige, Oberlinhaus, Deutsches Reich 9.
Freundeskreis Rosenberg: 18.30-20 Uhr, Treffen, Pavillon der Suchtberatungsstelle der Inneren Mission, Maximilian-Kol-

be-Straße 9.
Al-Anon Meeting: für Angehörige von Menschen mit Alkoholproblemen, 19.30 Uhr, Ludwig-Steil-Haus, Ludwig-Steil-Straße, Tel. (0234) 35 62 85.
Anonyme Alkoholiker: 19 Uhr, Treffen, Gemeindehaus Pauluskirche, Pariser Straße 6.
Kindernotruf: 24 Stunden erreichbar unter Tel. (0234) 9 10 54 63.
AWO Ruhr-Mitte: Bleichstraße 8; 15.30-17 Uhr, Beratung „Rund ums Älterwerden“.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

BIS 21 UHR
Berg-Apotheke, Wiemelhausen, Brenscheder Str. 60.
Känguru-Apotheke, Watten-scheid, Am Wall 19-25.

BIS FREITAG 8.30 UHR

Blaue Apotheke, Kortumstr. 103.
Greif-Apotheke, Grumme, Josefinenstr. 48.

NOTRUFZENTRALE

18 UHR BIS 8 UHR AM FREITAG
Tel. (0180) 5044100, 0,14 Euro/Minute aus dem Deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 Euro/Minute.

KINDER- UND JUGENDÄRZTLICHER NOTDIENST

18-21 Uhr: Renate Vahldieck, Rathausstr. 16, Herne, Tel. (02325) 538 48.
Ab 21 Uhr: Kinderklinik, Tel. (0234) 5092691